

29. April:

Katharina von Siena

Charlotte Weber

Zum Tag

Katharina von Siena: 1347 bis 1380, hatte schon als Kind Visionen und fühlte sich zu asketischem Leben berufen. 1363 trat sie gegen den Willen ihrer Eltern in den Dritten Orden der Dominikaner ein und wandte sich dann der Pflege von Kranken und Armen zu. Katharina setzte sich in Briefen und Predigten für eine Reform der Kirche sowie für friedliche Konfliktlösungen ein, war Ratgeberin von Päpsten und gilt als Kirchenlehrerin und „größte Frau der Kirchengeschichte Italiens“.

Zitat: „Weil Gott den Menschen aus Liebe geschaffen hat, kann der Mensch nicht leben, ohne zu lieben.“

Bibeltext und Auslegung

Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben. (Galater 2,20)

Wie stellen Sie sich eine „Braut Christi“ vor? Im Habit der Nonnen - mit Schleier, den Kopf gesenkt, den Rosenkranz in der Hand, im Gebet versunken? Vielleicht.

Katharina von Siena trug einen Nonnenschleier und den schwarzen Mantel des 3. Dominikanerordens. Im Jahr 1367 hatte sie die Vision, mit Jesus vermählt zu sein, ihr Herz mit seinem auszutauschen. Zeitlebens sah sie nun den Ehering an ihrem Finger.

„Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.“ So schreibt es Paulus im Galaterbrief. So lebte es Katharina von Siena. Den Kopf senkte sie im Gebet und sie erhob ihr Haupt, um öffentlich zu predigen, Päpste zu beraten, um Frieden zu ringen. Ihre Hände hielten den Rosenkranz und pflegten Kranke, buken Brot. Ihr Mund betete und diktierte Briefe gegen einen korrupten Klerus und für eine Rückkehr der Kirche zur Armut. Den Mantel trug sie und gab ihn her, um einen Bettler zu wärmen: „Ich will mich lieber ohne einen Mantel, als ohne Liebe finden lassen“, erwiderte sie denen, die dies unschicklich fanden. Sie hatte blutige Visionen des Opfertodes Christi. Diese stärkten sie für ein Leben in der Liebe.

Braut Christi sein hieß für Katharina von Siena, sich ganz in der Liebe Christi zu versenken, aus ihr zu leben und sie weiterzugeben. Darin ließ sie sich von Menschen und Konventionen nicht abhalten.

„Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus in mir“, sagen nicht nur Paulus und Katharina, sondern alle Christen. Aus der Kraft seiner Liebe kraftvoll für andere da sein – das sei die Frucht unserer Verbindung mit ihm.

Gebet

Katharina von Siena hat die Welt im Licht der Liebe Gottes gesehen und vier Dinge beschrieben, die die Welt nötig hat. Um diese wollen wir beten:

Für mich selbst bitte ich um Vergebung meiner Sünden.

Für die Kirche bitte ich um Erneuerung und Einheit.

Für die Völker bitte ich um Frieden und Versöhnung.

Für alle Menschen bitte ich um Heilung und Befreiung. Amen.